

wo er noch Pächter des Klosters Posa war, zur Ausbesserung der dortigen Dachungen immer und immer wieder neue Schindeln an (K.-R. 1580—90), und K.-R. 1664—65 Seite 185 zeigt uns deutlich, daß er 1664 sogar die Ziegel vom Lazarett-dache wieder herabnehmen und dafür neue Schindeln aufnageln ließ. Die Stiftstagsakten von 1678 S. I Nr. 14 berichten auch, daß vor 1678 die Dächer vielfach nicht mit Ziegeln gedeckt und die Feuereisen nicht von Stein, sondern von Holz gefertigt waren. — Lehm- und Bleichwände werden jetzt wohl nirgends mehr für neue Wohnhäuser Verwendung finden, selbst nicht auf den Dörfern.

Die Thür des Hauses bestand aus 2 Theilen\*) (liden), einer Ober- und einer Unterthür, wie sie an den ältesten Häusern noch hier und da zu sehen sind (vergl. Kramerbrief von 1662 im Teil III Seite 80, Tham I Seite 356 von 1528. W. B. H. 1677), und war mit einem eisernen Klopfer versehen, mit dem der Eintrittbegehrende seine Ankunft anzeigte (K.-R. 1684—85).

Einige Stuben und Kammern, Küche und Keller, Hausboden und öfter auch eine Badestube (H.-B. 1564, 1602, 1656, 1660, 1678, 1710) waren die Räume jener Häuschen. Ob in den Wohnstuben auch Kaffeten angebracht waren, wird nirgends erwähnt, ist aber höchst wahrscheinlich, da selbst im Rathause eine solche 1571 und 1656 (W. B. H. 1653 Seite 415, 204, 418b) erwähnt wird und ab und zu auf dem Lande bei uns und im Altenburgischen noch heute „eine Kafete“ zu finden ist. Man versteht darunter einen Teil der Wohnstube, welcher durch eine mehr als manneshohe Bretterwand von dem größern Teile derselben abgetrennt ist. Der große Kachelofen erwärmte beide Teile der Wohnstube d. h. die gute stobe oder putzstobe und die Kafete, die wohl mehr eine Art Kochstube ist und die für die gute stobe weniger passenden, unansehnlicheren Möbel und Geräte enthält.

**Die Wohnstube**, wegen der dicken Lehmwände an sich recht warmhaltig, war im Innern an den Wänden wie an der Decke, später auch auf dem Fußboden, mit dicken Bohlen ausgeschlagen, wodurch sie im Winter ungemein warmhaltig war.

---

\*) Im Orient „Nadelöhr“ genannt, daher in der Bibel: „ein beladenes Kamel geht eher durch ein Nadelöhr als“ zc.